

## **Erasmus+ Erfahrungsbericht: Universität Bergen, Norwegen**

### **Vorbereitung**

Die Bewerbung und Vorbereitung an der FU als auch an der Gastuniversität in Bergen war gut organisiert. Nach der Zusage von der FU musste ich lediglich persönliche Dokumente hochladen und meine Kurse wählen. Die Kurse waren bereits im Voraus mit einer ausführlichen Beschreibung zugänglich.

Die Entscheidung ein Auslandssemester in Norwegen zu verbringen viel schnell, da ich im Master Geographische Entwicklungsforschung studiere und nicht alle Partneruniversitäten neben physischer Geographie auch Humangeographie anbieten. Die Universität Bergen hat mich vor allem durch ihr Kursangebot überzeugt. Der Fachbereich Geographie ist an die sozialwissenschaftliche Fakultät angeschlossen, daher konnte ich auch Kurse aus dem Fachbereich Politikwissenschaft wählen. Ein Vorteil ist, dass internationale Studierende sehr frei in ihrer Kurswahl sind, so konnte ich neben einem Pflichtkurs auch zwei Kurse im affinen Bereich (Kurse außerhalb der des Fachbereichs Geographie) belegen.

Neben dem Kursangebot an der Universität hat mich besonders die Natur Norwegens begeistert, da ich sehr gerne Zeit in der Natur verbringe, beim Wandern oder Skifahren. Die Stadt Bergen bietet mit seinen sieben Bergen einen perfekten Ausgangspunkt für kurze und längere Wanderungen. Auch das nächste Skigebiet lässt sich in 1,5 Stunden erreichen.

Mein Semester startete am 04. Januar mit einführenden Veranstaltungen, meine Kurse hatte ich bereits in Deutschland gewählt, konnte diese aber im ersten Monat problemlos ändern.

### **Unterkunft im Gastland**

Die Universität Bergen stellt sicher, dass ausländische Studierende eine Unterkunft im Wohnheim (Sammen) erhalten. Es besteht die Möglichkeit sich auf WGs, Apartments und geteilte Zimmer zu bewerben. Da es aber nur eine begrenzte Zahl von Einzelzimmern gibt, ist es gut möglich sich das Zimmer mit einer anderen Person zu teilen.

Ich habe mich für eine private Unterkunft in der Stadt entschieden, die mir ein Freund vermittelt hat. Meine WG bestand aus zwei Norwegern, die an einer anderen Hochschule in Bergen studierten und mir. In einer WG zu wohnen ist unter Austauschstudierenden eher eine Ausnahme, da der größte Teil der Studierenden im Wohnheim (bei Fantoft) wohnt. Dieses Wohnheim wird fast ausschließlich von internationalen Studierenden bewohnt und organisiert eine Vielzahl von Aktivitäten. Dementsprechend ist immer viel los und man lernt schnell neue Leute kennen.

Die Kosten der Unterkunft variieren, der Preis für ein geteiltes Zimmer im Fantoft lang bei ca. 300€-350€, Einzelzimmer oder Apartments sind teurer. Ich habe knapp 500€ für mein WG-Zimmer gezahlt.

### **Studium an der Gasthochschule**

Die Universität Bergen befindet sich im Stadtzentrum und ist die drittgrößte Universität des Landes. Die unterschiedlichen Fakultäten sind fußläufig in ca. 10min zu erreichen. Die Unterrichtssprache für ausländische Studierende ist Englisch. Neben den Kursen auf englisch haben einige Austauschstudierende einen norwegischen Sprachkurs belegt.

Ich belegte drei Kurse mit jeweils 10 ECTS: Climate Policy, Geographies of a Green Transformation for Climate Resilience und Natural Resources Management. Geographies of a Green Transformation for Climate Resilience ist ausschließlich ein Kurs für Masterstudierende, daher vom Arbeitsaufwand etwas anspruchsvoller als die anderen

Kurse. Generell ist der Arbeitsaufwand im Vergleich zu dem an der FU etwas geringer.

Zu Beginn des Semesters hatte ich jedoch einen recht hohen Arbeitsaufwand, da ich mich gegen ein Urlaubssemester entschieden hatte und mehrere Hausarbeiten an der FU einreichen musste. Gleichzeitig starteten bereits die Kurse in Bergen, die viel Zeit mit dem Lesen und Vorbereiten von Texten in Anspruch nahmen.

Die allgemeine Lehre an der Universität Bergen hat mir sehr gut gefallen. Seminargruppen im Master sind in der Regel kleiner und dadurch auch persönlicher. Es war leichter mit norwegischen Studierenden ins Gespräch zu kommen. Die Form des Seminars war ähnlich zu Seminaren an der FU. Eine Person oder eine Gruppe hat die Vorbereitung der Texte übernommen und den Kurs durch die Inhalte geführt. Zum Abschluss wurden diese nochmal in Gruppen diskutiert. Auch die Vorlesungen unterscheiden sich nur gering von deutschen Universitäten. Der Fokus liegt auch hier auf aktueller Literatur und weniger auf Theorien. Mein letzter Kurs war ein Online-Kurs, der mir viel Freiheit erlaubte, da das Semester an der FU noch nicht beendet war.

Die Dozierenden wirken sehr hilfsbereit und engagiert, bei Fragen gibt es oft eine Koordinationsstelle, die schnell und zuverlässig antwortet.

Meine drei Kurse in Bergen wurden mir nach meiner Rückkehr mit 20 ECTS angerechnet, das war mir aber bereits im Vorhinein bewusst gewesen.

Neben der fachlichen Weiterentwicklung lernt man viele internationale Studierende kennen, mit denen man viel Zeit verbringt. Jeder ist offen und schnell werden gemeinsame Interessen gefunden wie in meinem Fall stricken, Skifahren oder wandern.

### **Alltag und Freizeit**

Bergen ist die zweitgrößte Stadt Norwegens und wirkt im Vergleich zu Berlin wie eine Kleinstadt. Das Zentrum lässt sich am besten zu Fuß erkunden und ist durch die kleinen Gassen und Cafés auch an regnerischen Tagen sehr gemütlich. Die Stadt ist eine der regenreichsten Städte Europas und auch die Tage im Januar und Februar sind zu Beginn dunkler als in Berlin – darauf sollte man sich einstellen. Das beste Mittel gegen die Dunkelheit ist aktiv zu bleiben und das große Sportangebot der Uni zu nutzen. Für ca. 250€ kann eine 6-monatige Mitgliedschaft bei Sammen abgeschlossen werden, damit können alle Kurse und Fitnessstudios an unterschiedlichen Standorten in der Stadt besucht werden.

Einige internationale Studierende haben sich darüber hinaus in studentischen Initiativen engagiert oder im städtischen Chor gesungen. Dies ist eine gute Möglichkeit, um norwegische Studierende kennenzulernen oder die Uni-Blase zu verlassen.

Neben dem Sport habe ich mich jeden Monat mit Freundinnen zum Strick-Café getroffen. In den kalten Wintermonaten ist es die perfekte Beschäftigung, um abends mit Freundinnen noch einen Tee zu trinken und zu quatschen.

Das Wochenende habe ich oft für Wanderungen mit Freunden genutzt, für einen Saunabesuch mit Abkühlung im Meer oder für ein verlängertes Wochenende zum Skifahren.



Bergen bietet durch seine Länge und die sieben Berge optimale Bedingungen für Wanderungen mit großartigen Aussichtspunkten über die Stadt. Meine persönlichen Highlights waren der Løvstakken und der Rundemanen.

Knapp 1,5 Stunden entfernt liegt der Skiort Voss. Dieser kann mit der Bahn oder mit einem Mietwagen von Bergen erreicht werden. Skiausrüstung kann über BUA kostenlos reserviert und ausgeliehen werden. Dafür ist jedoch eine norwegische Handynummer nötig. BUA bietet nicht nur den kostenlosen Verleih von Sportausrüstung an, darüber hinaus können auch Zelte, Schlafsäcke und Rucksäcke ausgeliehen werden. Das Erleben von Natur soll damit so niedrigschwellig wie möglich für alle Personen in Norwegen ermöglicht werden.

Der Frühling war ein weiteres Highlight, wenn die Temperaturen endlich steigen und es bis spät in den Abend noch hell ist. An der Küste von Sandviken bis Nyhavn gibt es viele kleine Badebuchten zum Schwimmen oder Picknicken.

Allgemein hat Norwegen eine sehr hohe Lebensqualität, die jedoch nicht ganz billig ist. Vor allem die Preise für Essen gehen und Alkohol sind sehr hoch, dementsprechend findet das Sozialleben in den Wintermonaten häufig zu Hause statt. Am Wochenende füllen sich die Bars und Clubs der Stadt mit Studierenden.

Mein ERASMUS + Zuschuss war eine große finanzielle Erleichterung für mich, da die Ausgaben zu Beginn (Sport, Ticket für den öffentlichen Nahverkehr etc.) alle zusammenfallen, dennoch war ich auf weitere Finanzierung angewiesen.

### **Sonstiges**

Aufgrund der regnerischen Monate ist es zu empfehlen gute Regenkleidung einzupacken (Regenjacke, Regenhose, Regenschirm).

Darüber hinaus ist es empfehlenswert eine EC-Karte und im besten Fall mit einer Kreditkarte zu reisen, denn in den fünf Monaten hatte ich kein einziges Mal Bargeld in der Hand. Es gibt auch verschiedene Apps, über die man eine Kreditkarte mit Norwegischen Kronen aufladen kann.

### **Fazit**

Ich konnte ein fantastisches Auslandssemester an der Universität Bergen verbringen und kann nicht nur die Universität, sondern auch die Stadt und das Land sehr weiterempfehlen. Auch für mich wird es sicher nicht das letzte Mal in Bergen gewesen sein.

Tusen Takk!